21. Mai 2021 Kolumne Brückenschlag, Bauernzeitung Regionalteil Zentralschweiz

BRÜCKENSCHLAG

23 Tage «Brückenschlag»

Noch 23 Tage voller Plakate und Fahnen, Leserbriefe und Posts. Wir befinden uns mitten in der grössten Abstimmungskampagne, die seitens der organisierten Bauernschaft jemals gefahren wurde. Der Bauernverband zeigt seine Muskeln. Mit einer starken Organisationsstruktur werden die Mitglieder bis ins hinterste Tal mobilisiert.

Noch beeindruckender aber sind die Kreativität und der Enthusiasmus, die in den Kantonen und Dörfern von den Bauern an den Tag gelegt werden. Da wird gebastelt, gebaut, gesungen, gedichtet und getanzt. Dieses Engagement wird gesehen und das Abstimmungsresultat stark beeinflussen.

Demnach alles bestens? Leider nein. Der Ton ist teilweise rau und der Anstand geht hie und da verloren. Es werden Meinungen zu Wahrheiten erhoben und Andersdenkende verunglimpft. Die extremen Forderungen machen leider auch die Gegenseite teils zu Extremisten. Eine gute Diskussionskultur ist fast nicht mehr möglich, die Suche nach verträglichen Lösungen für die effektiven Probleme scheint vorübergehend eingestellt.

Ganz schwierig sind diese Wochen auch für die Bioland-wirtschaft. Der Mythos von «ein paar Einzelmasken in der Bioszene», die sich aus Prinzip exponieren, stimmt so nicht. Bio wurzelt in einer ideellen Überzeugung, und diese gehört nach wie vor zur DNA des Biolandbaus. Das basisdemokratisch festgelegte langfristige Ziel von Bio Suisse ist das Bioland Schweiz. Das Bekenntnis dazu ist die mit grosser Mehrheit beschlossene Ja-Parole zur Pestizidfrei-Initiative. Die Trinkwasser-Initiative wurde als polemisches Fehlkonstrukt erkannt und mit einer fast ebenso starken Mehrheit wurde die Nein-Parole gefasst. Ich persönlich empfinde die Meinungsvielfalt als gross und die Diskussionskultur als sehr gut in der Bioszene. Umso mehr schmerzt es, wenn Biobauern vom «Kassensturz» als geldgierig und von der konventionellen Landwirtschaft als Verräter gebrandmarkt werden. Schade, denn wir Biobauern sind im Moment prädestiniert um Brücken zu der verunsicherten Bevölkerung zu schlagen.

«Brückenschlag» heisst diese Kolumne. «Brückenschlag» wird mein Motto für die nächsten 23 Tage. Breite Teile der Bevölkerung interessieren sich ernsthaft und mit viel Eigenantrieb für die Landwirtschaft, die Bauern und ihr Essen. Und darüber sollten wir uns freuen. Zu dieser Bevölkerung müssen wir eine Brücke schlagen. Der Abstimmungskampf ermöglicht uns viele gute Gespräche und Kontakte, nutzen wir diese als Brückenbauer(n).

ZUR PERSON

Christian Galliker

Der Landwirt und Agronom FH führt mit seiner Familie einen Biobetrieb in Beromünster mit Pouletmast, Ackerbau und Mutterkühen.